

Schorndorf.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich im Kleidermachen und bittet unter Zusicherung schneller und billiger Bedienung um geneigten Zuspruch.
Adelheid Götz.

Schorndorf.

Bleiche-Empfehlung.

Für die bestens bekannte Kirchheimer Bleiche empfehle ich mich auch dieses Jahr zur Besorgung von Leinwand, Faden und Garn.

Christian Weitbrecht.

Rudersberg.

Letzten Montag verließ sich ein junger

grau-gestramter Metzgerhund mit langer Ruthe, dessen Spitze weiß ist, mit weißer Brast und weißen Vorderfüßen. Der jetzige Besitzer möchte denselben bei dem Unterzeichneten abgeben.
Den 7 April 1846.

Gottlob Knödler,
Bere.

Alfdorf.

Fahrniß-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 15 April, und den folgenden Tagen wird in dem gutsherrschaflichen oberen Schlosse eine Fahrniß-Versteigerung durch alle Rubriken gegen baare Bezahlung stattfinden. Insbesondere kommen in größ-

serer Auswahl vor: Schreinwerk aller Art, Betten, Matrazen, Sopha, Armsessel, Spiegel, Porzellan- und Glaswaaren, Küchengefähr und allgemeiner Hausrath. Der Verkauf beginnt je Morgens 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr.
Den 20 März 1846.

Kentammann Kleiner.

Börlingen,
O. A. Göppingen.

Der Unterzeichnete verkauft einen 2- oder 3spännigen Wagen mit eisernen Achsen. Liebhaber können ihn täglich in Augenschein nehmen.

Jacob Müller.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Pro. 16.

Donnerstag den 16 April

1846.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 fr., vierteljährlich 24 fr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstage der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1/2 fr.

Miscellen.

(Mutterwitz.) Drei junge Männer, Sonntagsjäger und Witzbolde, die sich auf ihre Städterschaft etwas zu gute thaten, machten vor kurzem eine Jagdpartie. Unterwegs sahen sie von fern einen gutmüthigen Bauer mit starken Schritten auf sich zukommen. Die Sonntagsjäger wollten ihn zum Besten haben und gingen zu dem Zweck in kurzer Entfernung hinter einander. Der Erste, an dem der Bauer vorüber kam, grüßte spöttelnd: „Guten Morgen, Vater Abraham!“ Der Bauer nickte gutmüthig mit dem Kopf. Einige Schritte weiter ließ sich der Zweite vernehmen: „Guten Morgen, Vater Isaa!“ Der Bauer nickte wieder gutmüthig mit dem Kopfe. Dann grüßte ihn der Dritte: „Guten Morgen, Vater Jakob.“ Da blieb der Bauer stehen und sagt: „Ich danke, ihr Herren, aber mein Name ist weder Abraham, noch Isaa, noch Jakob. Ich heiße Saul, bin der Sohn des Kis, und habe mich heute früh aufgemacht, um die Eselinnen meines Vaters zu suchen, bis jetzt aber nur die — Esel gefunden.“

General Napier erzählt in seinem Werke folgendes Beispiel von dem Steuer-systeme des alten Nebemed Ali: Ibrahim prügelte vorige Woche in Kabira einen Mann zu Tode. Der arme Mensch brachte nicht Eier genug! „Wie viel Truttbühner hast Du?“ wurde der Bauer gefragt, „wie viel Korn essen sie? Legen sie Eier genug, um den Betrag zu decken?“ — „Ja!“ — „Dann mußt Du mir täglich so und so viel Eier bringen.“ Der Mann kam zwei oder drei Tage nicht; Ibrahim schickte nach dem Unglücklichen, und mit eigener Hand schlug er ihn mit einem Stocke todt. Ich erinnere mich, ein Gleiches von ihm gehört zu haben, als ich in Cephalonia war.

Charade.

(Dreisilbig.)

Das Erste frist,
Das Zweite ist,
Das Dritte wird gefressen,
Das Ganze wird gegessen.

Auflösung der Charade in Pro. 14: Mailand.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 2 April 1846.

Frucht-Gattungen.	Höchste		Mittlere		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen	20	—	19	44	19	12
„ Dinkel alt	8	40	7	56	7	15
„ Dinkel n.	—	—	—	—	—	—
„ Haber	6	36	6	19	6	—
„ Roggen	15	28	14	56	13	52
„ Gersten	14	56	13	52	12	16
1 Simeri Waizen	2	30	2	20	2	15
„ Einfem	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes	2	—	1	56	1	52
„ Erbsen	2	24	2	—	—	—
„ Linsen	2	36	2	24	—	—
„ Wicken	1	—	—	52	—	44
„ Welschkorn	1	56	1	44	1	36
„ Akerbohnen	1	44	1	40	1	36

Schorndorf.

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund Kernenbrod	32 fr.	1 Pfund Kalbfleisch	7 fr.
Gewicht 1 Kreuzerweß	6 L.	„ Schweinefleisch	8 fr.
1 Pfund Ochsenfleisch	8 fr.	„ dto. unabgez.	9 fr.
„ Rindfleisch	7 fr.		

gedruckt und verlegt von E. J. Mayer, verantwortlichem Redakteur.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Waierck.

Holzverkauf.

Unter den bekannten allgemeinen Bedingungen können an nachbenannten Tagen folgende Holzsortimente zum öffentlichen Ausschreibungs-Verkaufe:

aus dem Staatswald Bekenschlag, Donnerstag den 23., Freitag den 24., Samstag den 25., Montag den 27., Dienstag den 28. und Mittwoch den 29. April 21 Birken-, 58 Eichen-, 14 Buchen Stämme, 7 Stück buchene Leiterbäume 16' lang — 4" stark, 34 Klasten eichene Scheiter, 48 Klasten eichene Prügel, 98 Klasten buchene Prügel, 194 Klasten birken Scheiter, 97 Klasten birken Prügel, 27 Klasten erlene Scheiter, 15 Klasten aspene Scheiter, 4 Klasten aspene Prügel und 41 Klasten Abfallholz; 1751 eichene, 29,393 buchene, 11,363 birken, 975 erlene, 375 aspene und 1958 Abfallwellen.

Aus dem Staatswald Lohbach: Donnerstag den 30 April und Samstag den 2 Mai 11 Buchen- und 8 Eichen-Stämme, 6 Kf. eichene Scheiter, 7 Klasten eichene Ruzholzscheiter, 59 Klasten eichene Prügel, 33 Klasten buchene Prügel, 5 Klasten erlene Scheiter, 13 Klasten Abfallholz.

Das Material vom Schlag Bekenschlag wird bei ungünstiger Witterung an den ersten 3 Tagen in Oberberken und an den 3 folgenden in Unterbütt versteigert werden. Bei günstiger Witterung findet der Verkauf je Morgens 9 Uhr im Walde selbst statt. Das Material des Staatswaldes Lohbach wird bei ungünstiger Witterung in Schlichten bei günstiger hingegen je Morgens 9 Uhr im Walde selbst versteigert.

Die Orts-Vorsteher werden ersucht, Vorstehendes gehörig bekannt machen zu lassen.
Den 15 April 1846.
Königl. Forstamt, Urkull.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.

Holzverkauf.

Der im vorigen Blatt ausgeschriebene wiederholte Stammholz-Verkauf im Schlag Sägrain wird bei ungünstiger Witterung nicht in Oberberken sondern in Brech vorgenommen werden, was die Orts-Vorsteher mit dem Bemerken bekannt machen wollen, daß größtentheils schönes starkes Bauholz vorkommt und die Abfuhr sowohl ins Fils- als auch ins Remsthal leicht möglich ist.

Den 15 April 1846.
Königl. Forstamt, Urkull.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.

Holz-Verkauf.

Unter den bekannten allgemeinen Bedingungen können an nachbenannten Tagen folgende Holzsortimente zum öffentlichen Ausschreibungs-Verkaufe: aus dem Staatswald Burgholz am 18. April 18 Eichen-, 6 Birken-

und 42 Nadelholzstämme, 6 Stück Nadelholzstangen 40' lang 4 — 6" dick, 12 Stück ditto 30' lang 2 — 4" stark, 175 Stück starke und 900 geringe Heppenstangen, 450 starke und 1900 geringe Bohnenstücken und 725 Stück Baumstämme.

Aus dem Staatswald Fehndöbele an demselben Tage 15 Stück Nadelholzstangen 20 — 25" lang 5" stark, 50 Stück starke, 275 Stück geringe Heppenstangen, 300 Stück starke, 200 geringe Bohnenstücken und 250 Stück Baumstämme.

Aus dem Staatswald Lemberg am Montag den 20. April 19 Eichen- und 26 Buchenstämme.

Die Zusammenkunft sowie auch bei ungünstiger Witterung der Verkauf findet je Morgens 9 Uhr in Oberberken statt. Bei günstiger Witterung wird das Material in den Schlägen selbst verkauft.

Die Orts-Vorsteher werden ersucht, Vorstehendes ihren Orts-Angehörigen bekannt machen zu lassen.

Den 10 April 1846.
Königl. Forstamt, Urkull.

Forstamt Schorndorf.
Revier Plüderhausen.

Holz-Verkauf.

Unter den bekannten allgemeinen Bedingungen können an nachbenannten Tagen folgende Holzsortimente zum öffentlichen Ausschreibungs-Verkaufe u. z.: aus dem Staatswald Pulzwalde Freitag den 24 April 90 tannene Eichen- und Baustämme, 11 Klasten buchene Scheiter, 2 Klasten buchene Prügel, 39

Kläster tannene Scheiter, 3 Kläster tannene Prügel, 9 Kläster Eiche-Restfächerprügel, 125 Stül buchene Wellen und 50 Wagen Nadelstreu.

Aus dem Staatswald Kirnbach am Samstag den 25 April: 2 buchene und 1 erlene Stamm, 10 Kläster buchene Scheiter, 7 Kläster buchene Prügel, 1 Kläster erlene Prügel, 5 Kläster tannene Scheiter, 10 Kläster tannene Prügel, 800 Stül buchene und 200 Stül erlene Wellen, 13 Wagen Nadelstreu.

Die Zusammenkunft sowie auch bei ungünstiger Witterung der Verkauf findet je Morgens 9 Uhr in Waldhausen statt. Bei günstiger Witterung wird das Material im Walde selbst verkauft.

Die Orts-Vorsteher werden ersucht, Versichendes ihren Orts-Angehörigen bekannt machen zu lassen.

Den 13 April 1846.

Königl. Forstamt,
Urkull.

Oberamtsgericht Schorndorf. Schulden-Liquidation.

In der Santsache des

1) Jakob Abele Eisenbahnarbeiters von Winterbach, werden am Montag den 11 Mai auf dem Rathhaus zu Winterbach, und

2) der Margaretha geborene Krapp, wd. Christian Mürdter, Tagelöhners Wittwe von Unterkirch,

am Dienstag den 12 Mai auf dem Rathhaus zu Baiersfeld

je von Morgens 8 Uhr an die Schulden-Liquidation sammt den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen vorgenommen werden, wozu man die Gläubiger und Bürgen hienit verladen, damit sie entweder persönlich, oder durch hülflänglich Bevollmächtigte erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem genannten Tage ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes, in dem einen wie in dem andern Falle, durch Vorlegung der Beweismittel für die Forderung selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anmelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Ansprüche nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, in der auf die Liquidation folgenden nächsten Gerichtssitzung durch Bescheid

von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Schiedsrichters, der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Am 8 April 1846.

R. Oberamts-Gericht,
Bejel.

Rudersberg.

Rinderverkauf.

Am Montag den 20 April d. J. Nachmittags 2 Uhr wird auf dem hiesigen Rathhaus die Rinde von 6 starken Eichen im Kommunalwald hinterer Schönbühlhülle an den Meistbietenden verkauft. Auch ist die meiste Rinde von 150 an Privaten verkaufte Eichen hier und in Oberndorf noch feil.

Schultheissenamt.

Schorndorf.

Auswanderung.

Daniel Friedrich Sommer, Schmidmeister von hier wandert mit Familie nach Nordamerika aus. Obwohl solcher ein ordentliches Vermögen fortbringt, so ist er doch nicht im Stande die gesetzliche Bürgschaft zu leisten. — Es ergeht daher der öffentliche Ausruf an alle diejenigen, für welche Sommer Bürgschaft geleistet oder eine Forderung an denselben zu machen haben, solche binnen 30 Tagen von heute an bei der unterzeichneten Stelle anzumelden.

Den 7 April 1846.

Gemeinderath.

Breech

bei Pfahlbronn.

Feiles Bauerngut.

Aus Gottfried Schramms Santsache kommen die neulich schon feilgebotenen gegen 20 Morgen Feldgüter sammt Wohnhaus, Scheuer, Backhaus, wache um 2,500 fl. angekauft sind, nach — bei der Sants-Liquidation gefassten Beschlüsse der Gläubiger,

am Ostersdienstag den 14 April Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus zu Pfahlbronn

unter billigen Bedingungen letztmalig zur Versteigerung, zu welcher Kaufslustige hienit eingeladen sind.

Gemeinderath,

Aus Ausruf: Schultheiß

Böck.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. Nachricht

an Herrn Bloß Instrumentenmacher.

Da Herr Bloß auf eine schlaue Weise ein Recht anzufallen suchte, um sich in die Sache der Anfrage der Intelligenzblätter 13 — 14 zu mischen, indem doch nirgends eine Anspielung auf ihn darin war, und vorher versichert worden ist, daß kein Verdacht auf ihn ruhe, während jener schweigt den es angeht, weisen wir ihn da er uns sehr partheiisch vorkommt, und so gute Lebensregeln zu geben weiß, auf seine eignen Grobheiten hin, und geben die ganze Sache dem gerechten Urtheil des Publikums zurück.

Hinsichtlich der gerechten Wünsche die er aufstellte, ist schon mancher ebenfalls gerechter Wunsch von andern Ständen unerfüllt geblieben.

Dies unser letztes in der Sache.

Mehrere Meister.

Schorndorf.

Von der Gesellschaft zu Verlosung von Kunstwerken aus der jeweiligen Kunstausstellung zu Stuttgart habe ich für die — im Mai dieses Jahrs bevorstehende Verlosung eine Anzahl Lose a 1 fl. erhalten und empfehle deren gütige Abnahme um so mehr, als in hiesiger Gegend schon mehrere werthvolle Gegenstände gekommen sind.

Commissionär Balz.

Schorndorf.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache hienit die ergebnisse Anzeige, daß ich nun mein neuerrichtetes Möbel-Magazin sowohl in tannener, als polirter Arbeit in jeder beliebigen Auswahl, von Sekretär, Weißzeugkästen, Schreib- und Pfeiler-Kommode, Sessel, Sopha, Bettladen, Thee- und andere Tische aller Art, u. s. w. vollständig ausgestattet, welches ich hienit einem hiesigen und auswärtigen Publikum mit dem Bemerkten angerechnetlich empfehle, daß ich moderne und solide Arbeit größt mögliche Billigkeit zusichere.

Zugleich verbinde ich hienit, daß ich stets Möbel zu vermieten habe, wie auch Einrichtungsstücke zum Möbelverpacken parat halte.

F. Maier, Schreinermeister.

Schorndorf.

Unterzeichneter wünscht einen wohl-erzogenen jungen Menschen mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre aufzunehmen.

G. Wöhrle,
Schlossermstr.

Heilbronn.

Würtemb. allg. Versicherungs-Verein gegen Rindvieh- und Pferdeverluste.

Nachdem der Herr Stadtrath Herr die Bezirks-Agentur unseres Vereins für die Stadt und Amts-Bezirk Schorndorf freiwillig niedergelegt hat, so haben wir den Herrn Thierarzt Bauer daselbst, zum Agenten provisorisch ernannt, an welchen sich diejenigen,

welche mit ihren Rindviehern der Versicherung beizutreten wünschen, gefällig wenden mögen.

Die Vereins-Direktion:
W. Herrlinger.

Schorndorf und Smünd.

Reise-Gelegenheit.

Es ist zwischen genannten Oberamtsstädten durch Unternehmer eine Omnibusfahrt-Verbindung eingeleitet, welche den Zweck hat, auf Veranlassung Reisende in möglichst kurzer Zeit nach Stuttgart zu befördern. Die Abfahrt in Smünd ist täglich, und je auf Morgens präzis 3 Uhr und in Schorndorf auf 5 1/2 Uhr bestimmt. Die Retourfahrt von Stuttgart wird

Abends 5 Uhr nach Schorndorf und unaufgehalten nach Smünd stattfinden. Die Anmeldungen geschehen in Smünd bei Lohnkutscher Abele und Weber; in Schorndorf bei Friß zur Traube. Das Absteige-Quartier in Stuttgart im Gasthof zum Großfürsten. Jedem verehrlichen Reisenden wird möglichst billige Anrechnung für die Fahrt zugesichert, welche am 23. April d. J. beginnen wird.

Friß. Abele. Weber.

Plüderhausen.

Es sind bei mir angefährt 10 Ctr. Heu zu haben.

J. W. Fausels Witwe.

Männertreue.

Eine Blum' mir zu ersch'n,
Hatt' ich Wiesen, Felder, Hüh'n
All' durchsucht in manchem Land
Meine Blum' ich doch nicht fand.

So vergeblich Jahre lang
Suchend ward das Herz mir bang,
Und da wahr' ein Engel mir:
„Mädchen sprich was suchst du hier?“

Weinend gab ich ihm zurück:
Ach! ich such' verschwunden Glück,
Männertreue suchte ich,
Und sie blühet nicht für mich.

Mädchen mit der Männertreu
Ist es ja schon längst vorbei,
Traue Männerchwüren nicht
Selbst nicht Glas so leicht zerbricht.

Miscellen.

(Eine Heirath durch einen Vermietungs-Zettel.) Die Gräfin von A. in Paris ist eine Witwe von etwa dreißig Jahren, besitzt ein jährliches Einkommen von 30,000 Frs., stüblte aber seit einiger Zeit Langeweile, denn es fehlte ihr ein Mann, und sie verschaffte sich auf eine ungewöhnliche Weise Unterhaltung. Sie verwendete einen großen Theil jedes Tages darauf, in der Stadt umherzugehen und Wohnungen anzusehen, die zu vermieten

ausgegeben waren. Wo sie einen Zettel der Art aushängen sah, ging sie in das Haus hinein und besichtigte dasselbe von unten bis oben. Einst gegen Abend trat sie auch in ein Haus, in welchem eine Wohnung zu vermieten seyn sollte, und die kleine Tochter des Portiers begleitete sie in den dritten Stock hinauf. Die Wohnung gefiel ihr nicht und sie verlangte den zweiten Stock zu sehen, obgleich ihre Führerin erklärte, diese Wohnung gehöre dem Grafen C., dem Besitzer des Hauses, der sie nicht vermietete, ob er gleich selten in die Stadt komme. Die Dame ließ sich nicht abweisen und trat in die Wohnung hinein, da die Thüre offen stand. Die Wohnung war im neuesten Geschmack eingerichtet, reich verziert und gefiel der Dame so, daß sie sich selbst an das vortreffliche Piano setzte und spielte. Auch den andern Tag kam sie wieder, um auf dem herrlichen Instrumente zu spielen, und sie war so in ihr Spiel vertieft, daß sie die Ankunft des Grafen C. nicht bemerkte. Als er vor ihr stand, geriet sie in die größte Verlegenheit; sie stand schnell auf und stieß dabei eine kostbare chinesische Tasse herunter, die sie sehr bewundert hatte und die zerbrach. Der Graf wunderte sich nicht wenig über die Anwesenheit einer fremden Dame, hörte aber die Entschuldigung derselben freundlich an. Es war eine vortreffliche Gelegenheit zur Beurtheilung seines Charakters. Den andern Tag schickte ihm die Dame eine andere Tasse und der Graf erwiderte das Geschenk durch eine prächtige Vase mit den seltensten Blumen. Nach einigen Tagen erschien die Dame wieder und sagte, sie könne die schöne Wohnung nicht vergessen, er möge ihr dieselbe abtreten.

„Das ist nicht möglich,“ antwortete der Graf; „doch giebt es vielleicht ein Auskunftsmittel,“ setzte er hinzu, indem er die liebenswürdige Witwe betrachtete. „Wollen Sie meine Gattin werden?“

Die Gräfin bedachte sich nicht lange und bald darauf wurde das Paar getraut.

Der Dorfzeitung wird aus Wahlwinkel, einem Dorfe in der Nähe des Thüringer Waldes geschrieben: Vor etwa 300 Jahren, wo unser Wald noch mit Schaaren von Wölfen bevölkert war, hatten unsere Vorfahren die Obliegenheit, sich zur Wolfsjagd zu stellen, so oft sie dazu gebeten wurden. Sie thaten es gern, weil, wie unsere Dorfchronik berichtet, somit ihre Hirten und Heerden vor den Ausfällen der Bestien nach und nach gesichert wurden. Da aber bereits vor etwa anderthalb hundert Jahren der letzte Wolf im Thüringer Wald erlegt worden, so hatten seitdem natürlich die Wolfsjagden, wie die dießfalligen Frohnden ein Ende. Nun fällt es aber vor einiger Zeit unserem Herrn Forstmeister ein, daß es erspriesslich für die Forstkasse sey, wenn wir die Wolfsjagdfrohnden durch eine jährlich zu entrichtende Summe ablösen. Wir weigerten uns dessen bescheidenlich, weil wir meinten wenn die Ursache zur Frohnde nicht mehr vorhanden sey, müsse auch diese wegfällig werden, wogegen wir uns gern erböten, wenn die Wölfe wieder kommen sollten, auch unsere Frohnden wieder zu thun. Allein der Herr Forstmeister weiß uns einseitige Bauern schon daran zu kriegen. Er will nämlich im Forstarchive eine alte Urkunde aufgefunden haben, der zufolge unsere Gemeinde gehalten sey, jeden Tag einen Boten zu Pferde und in Begleitung eines tüchtigen Wolfsjägers nach der fernern Forstmeisterei zu schicken, um sich zu erkundigen, ob heute Wolfsjagd sey. Denken Sie nur, dieser längst verjährten Obliegenheit hat der Herr Forstmeister jetzt wieder Geltung zu verschaffen gewünscht. Wir selbst sind aber mit Dreschen und Arbeit an der Thüringer Eisenbahn zu sehr beschäftigt, als daß wir die zeitraubenden Ritte nach der Forstmeisterei selbst unternehmen könnten; und so haben wir unsern pensionirten Schäfer Nicol damit beauftragt. Dieser reitet nun bereits seit dem 11 December jeden Morgen mit dem Frühbesten auf einem wundgedrückten Gaul, und mit seinem Spießgen unterm Arme — denn ein Wolfsjäger ist hier nicht aufzutreiben — nach der zwei Stunden weit entfernten Forstmeisterei, bringt seine Frage an und kehrt dann Abends mit dem Bescheide zurück, daß heute kein Wolfsjagen sey u. s. w.

Ein Oldenburger Bauer brachte vor Kurzem dem Doctor Goldschmidt, wie J. Mendelssohn erzählt, die Nachricht von dem Ableben eines seiner Söhne mit den Worten: „Es spitt mi ganz unmannig, dat de Junge derlangt gan is“ (Es thut mir unendlich weh, daß der Junge gestorben ist). Der Ton, mit welchem dieß gesagt wurde, die Thränen im

Auge des Vaters dazu bezeugten hinlänglich, daß der kundgegebene Schmerz ächt und tief gefühlt war. Wer aber beschreibt die Empfindungen des Doctors, als der schwer betroffene Vater hinzufügte: „Ja, itt is all hart, wenn man 'n Kind missen mußt; aber da wull ich nicks vun sagen! Ich heyyw jo noch Kinder noog. Aber dissen Jungen hatt ich all so ganz aten Augen hint, — he kunne all so möje de Gese hdden!“ (Ja es ist freilich hart, wenn man ein Kind missen muß; aber davon will ich nichts sagen, ich habe noch Kinder genug. Aber diesen Jungen hatt' ich schon so ganz aus dem Rauhen heraus; er konnte schon so schön die Gänse hüten!)

Dieser Tage war Bozco in einem Wiener Kaffeehause, und sah einem Paar junger Leute zu, welche gerade Billard spielten. Der Eine sagte zum Andern, der fast jeden Ball aussprengte: „Ich glaube, Du willst die Ballen in jenes Herrn Rocktasche spielen?“ „Mit in der Menike,“ antwortete Bozco, wohl aber in der Jhrife, sehen Sie nur nach! Und wirklich hatte der eine der jungen Leute alle fünf Ballen in seiner Rocktasche, die bereits auf eine unbegreifliche Art vom Billard verschwunden waren.

Auflösung der Charade in No. 15: Sauerkraut.

Winnenden.

Frucht-Preise vom 8 April 1846.

Frucht-Gattungen.	Höchste		Mittlere		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen	20	—	19	12	18	40
„ Dinkel alt	8	24	8	3	7	45
„ Dinkel n.	—	—	—	—	—	—
„ Haber	6	36	6	14	5	57
„ Roggen	16	—	15	28	14	24
„ Gersten	14	56	14	24	13	20
1 Zimri Waizen	2	30	2	24	2	20
„ Einkorn	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes	2	—	1	52	1	48
„ Erbsen	2	36	2	30	—	—
„ Linsen	2	40	2	36	—	—
„ Wicken	1	—	—	54	—	48
„ Welschkorn	2	—	1	52	1	44
„ Akerbohnen	1	48	1	44	1	32

Schorndorf.

Brod- und Fleisch-Taxe.

8 Pfund Kernbrod	32 fr.	1 Pfund Kalbfleisch	7 fr.
Gewicht 1 Kreuzerweß	6 L.	„ Schweinefleisch	8 fr.
1 Pfund Schenfleisch	8 fr.	„ dto. unabgez.	9 fr.
„ Rindfleisch	7 fr.		

Gedruckt und verlegt von E. J. Mayer, verantwortlichem Redakteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No. 17.

Donnerstag den 23 April

1846.

Auf dieses jeden Donnerstag erscheinende Intelligenzblatt werden täglich Bestellungen angenommen. — Der Preis desselben ist jährlich 1 fl. 30 kr., vierteljährlich 24 kr. — Anzeigen, welche an genanntem Tage in das Intelligenzblatt aufgenommen werden sollen, wollen gefälligst am Dienstag der Druckerei übergeben werden. — Einrückungsgebühr die Zeile 1/2 fr.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Engelberg.

Holzverkauf.

Unter den bekannten allgemeinen Bedingungen kommen an nachbenannten Tagen folgende Holzfortimente zum öffentlichen Aufsteichs-Verkaufe:

1.) aus dem Staatswald Bunkelshau am Montag den 4. und Dienstag den 5. Mai: 48 Stück eichenes Stammholz; 1 Klast. eichene Nuthholzscheiter (Küferholz), 29 Klast. gewöhnliche eichene Brennholzscheiter, 91 Klast. dergl. Prügel, 9 Klast. buchene Scheiter, 14 Klast. buchene Prügel, 23 Klast. hartes und 3 Klast. weiches Abfallholz und Abfallspähne; 975 Stück und 750 Stück buchene Wellen. Sodann aus dem Schlag Mühlhöfelen bei Schnaitz die vom ersten Verkauf noch übrigen 4675 Nadelholzwellen, welche 6' lang und daher theilweise zu Weinbergpfählen tauglich sind.

2.) Aus dem Staatswald Gläserhalden am Mittwoch den 6., Donnerstag den 7., Freitag den 8., Samstag den 9. und Montag den 11. Mai: 4 Stück Eichen- und 10 Stück Birken-Stammholz, 165 birken. Reifstangen, 3 Klast. eichene Nuthholzscheiter, 12 Klast. gewöhnliche eichene Brennholzscheiter, 55 Klast. dergl. Prügel, 177 Klast. buchene Prügel, 65 Klast. birken. Scheiter, 14 Klast. birken. Prügel, 20 Klast. erlene Scheiter, 5 Klast. erlene Prügel, 34 Klast. har-

tes und 15 Klast. weiches Abfallholz und Spähne, 500 eichene, 22,875 buchene, 2400 birken, 725 erlene, 50 aspene- und 100 Abfallwellen.

3.) Aus dem Staatswald Haidenrain am Dienstag den 12 und Mittwoch den 13 Mai: 7 Stück eichenes Stammholz, 10 Klast. eichene Brennholzscheiter, 15 Klast. dergl. Prügel, 23 Klast. buchene Scheiter, 116 Klast. buchene Prügel, 7 Klast. erlene Scheiter, 3 Klast. forchene Prügel, 6 Klast. hartes 4 Klast. weiches Abfallholz, 225 Stück eichene, 6550 Stück buchene, 100 Stück erlene, 2550 Stück Nadelholzwellen.

Die Verkäufe beginnen an jedem Tage Vormittags 9 Uhr und zwar an den ersten Tagen mit dem Staunholze.

Da alle 3 Staatswaldungen in der Nähe des Ortes Winterbach liegen, so findet jedesmal die Zusammenkunft in diesem Orte um die gedachte Zeit statt, wo auch bei sehr ungünstiger Witterung der Verkauf selbst im andern Falle aber in dem betreffenden Staatswalde vor sich geht.

Die Orts-Vorsteher werden ersucht, Vorstehendes gehörig bekannt machen zu lassen.

Den 16 April 1846.

Königl. Forstamt,
Urkull.

Forstamt Schorndorf.

Revier Schlechtbach.

Holzverkauf.

Unter den bekannten allgemeinen Bedingungen kommt zum öffentlichen Aufsteich, aus dem Staatswald Dreh-

lade: am Montag den 27., Dienstag den 28., Mittwoch den 29. und Donnerstag den 30. d. Mts.

1 eichener, 3 buchene Blöcke, 80 tannene Säglöche, 89 tannene Baumstämme, 1 Klast. eichene Scheiter, 5 Klast. eichene Prügel, 1/4 Klast. arlsbeerne Scheiter, 10 Klast. dergl. Prügel, 1 Klast. erlene Scheiter, 1 Klast. erlene Prügel, 94 Klast. tannene Scheiter, 47 Klast. gew. Prügel, 25 Klast. tannene Abprügel, 15 Klast. forchene Scheiter, 2 Klast. forchene Prügel, 3 Klast. Abfallholz, 1789 Stück buchene Wellen, 37 Stück erlene Wellen, 425 Abfallwellen.

Die Zusammenkunft findet je in Schlechtbach Vormittags 9 Uhr statt, worauf sodann der Verkauf des Materials und zwar zuerst des Stammholzes im Walde selbst vorgenommen wird.

Die Orts-Vorsteher werden ersucht, Vorstehendes ihren Orts-Angehörigen rechtzeitig bekannt machen zu lassen.

Den 21 April 1846.

Königl. Forstamt,
Urkull.

Schorndorf.

Gläubiger-Anruf.

Zu der außergerichtlichen Schuldsache der Witwe des Jacob Schaal, Schusters in Niedelsbach, werden deren Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche auf dieselbe binnen 30 Tagen bei dem Gerichts-Notariat dahier oder dem Gemeinderath Steinenberg unter Vorlegung der Dokumente anzumelden, unter dem Anfügen, daß die unbekanntem Gläubiger bei der Auseinan-